

Erläuterungen:

Auf Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN – s. Anhang 1 - hat der Kreistag in seiner Sitzung am 18.12.2003 im Rahmen der Beratung des Haushaltsplanes 2004/2005 im Einzelplan 5000 - Gesundheit - des Verwaltungshaushaltes für das Jahr 2004 25.000 Euro zum Zwecke einer Beteiligung an einer epidemiologischen Studie zu Schäden aus nächtlichem Fluglärm bereitgestellt. Der Ansatz ist zunächst gesperrt. Die Freigabe ist an Beschlüsse des Ausschusses für soziale Angelegenheiten und soziale Beschäftigungsförderung sowie des Finanzausschusses gebunden.

Die Mittel sollen als Beitrag des Rhein-Sieg-Kreises für eine Studie über "Lärm und Schlaf bei Kindern" bereitgestellt werden. Dabei handelt es sich um ein Projekt, das in Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, DLR, der Kinderklinik des Krankenhauses Köln-Porz sowie der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Klinikum der Universität Köln, durchgeführt werden soll. Die Studie schließt einerseits an die Laborstudie des DLR über "Nachtfluglärmwirkungen", die zwischenzeitlich abgeschlossen wurde und sich in der Auswertungsphase befindet, und andererseits an umfassende Voruntersuchungen aus der Porzer Kinderklinik zu Schlafstörungen bei Schulkindern an. Die Antragstellerin schlägt vor, die Bereitstellung der Mittel von einer detaillierten Beratung über das Design der Studie und die Kostenaufteilungen abhängig zu machen.

Hierzu regt die Verwaltung an, dass dem Ausschuss eine schriftliche Skizze der Träger zum Projekt "Lärm und Schlaf bei Kindern" vorgelegt wird, die dann in einer der nächsten Sitzungen mit Träger-Vertretern erörtert wird. In der Projektskizze sind darzulegen: Ziele der Studie, das formale und inhaltliche Studiendesign, der Zeitrahmen sowie die veranschlagten Kosten und deren Aufteilung auf die verschiedenen Kostenträger.

Wie die Verwaltung inzwischen von der hiesigen "Ärzteinitiative für ungestörten Schlaf" erfahren hat, plant auch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit eine epidemiologische Studie zum Thema Nachtfluglärm und dessen gesundheitlichen Folgen. Ein konkreteres Studiendesign liegt hier bislang nicht vor. Es wird angeregt, auch diese Untersuchung in das Verfahren einzubinden und den Trägern die Gelegenheit zu geben, sich ebenfalls, wie oben beschrieben, im Ausschuss vorzustellen, um zu vermeiden, dass unnötige Kosten durch Parallel- oder Doppeluntersuchungen entstehen.